

# Das Studentenlager auf der Leuchtenburg

## Vielfältige Kontakte mit der Bevölkerung des Bereiches

Seit dem 12. März befinden sich etwa 100 Journalistik-Studenten — alle, die an der Reservistenausbildung teilnehmen — und dazu 25 der besten Praktikanten im sozialistischen Studentenlager auf der Leuchtenburg bei Kahla, Bezirk Gera.

Drei Wochen Produktionsarbeit, vornehmlich in Leipziger Textilbetrieben, hatten die Studenten geleistet, bevor sie ins Lager führen. Einige der Mädchen, die in der Leipziger Wollgarnelei schon nach wenigen Tagen selbstständig die Maschinen in der Abteil-

des Gebietes wollen sie die Beschlüsse der VI. LPG-Konferenz erläutern, sie werden Kontakt aufnehmen mit der Redaktion der Geraer Bezirkszeitung „Volkswacht“, der Chefredakteur dieser Zeitung wird zu ihnen über seine Erfahrungen als Widerstandskämpfer im Bezirk Gera berichten. Bruno Apitz wird ihr Gast sein und über seinen Roman „Nacht unter Wölfen“ sprechen. Eine Delegation der Reservisten wird am 14. und 15. März auf der Leuchtenburg sein.

weiterzuführen und auch praktisch einige Schritte weiterzukommen. Der Lagerwettbewerb zwischen den einzelnen Gruppen und auch mit den Reservisten wird den Kampf um die „Gruppe sozialistischer Studenten“ voll entfalten.

Im Plan für das Lager lesen wir weiter: Organisation eines Abends mit der Bevölkerung von Kahla, bei dem ein Agitprop-Programm des Lagers aufgeführt wird und der „Rat der Spötter“ auftritt. Ausscheid innerhalb des Lagers zwischen den Agitprop-Gruppen der Abteilungen, freier Tag für Wanderungen oder eine Fahrt nach Jena, Lagersportfest, Tischtenniswettkämpfe des Lagers und Fußballspiel gegen eine Mannschaft von Kahla.

Doch alles brauchen wir hier ja nicht zu erwähnen, denn die Journalistikstudenten haben sich auch vorgenommen: Gestaltung einer Sonderseite der UZ ...

### Die Dorfzeitung in Kahla wird unterstützt

Neben der GST-Ausbildung wird die wissenschaftliche Arbeit einen breiten Raum einnehmen. Unter anderem soll die Dorfzeitung im MTS-Bereich Kahla mit einigen Artikeln unterstützt oder eine Sonderausgabe herausgegeben werden. Artikel über ihr Lager wollen die Studenten für die Geraer Bezirkszeitung und das Forum schreiben.

Die Studentinnen aus den Gruppen 8 und 9 erzählten uns in der Leipziger Wollgarnelei über die Diskussionen und praktischen Schritte im Kampf um die „Gruppe sozialistischer Studenten“ — das Ziel, welchem sie im Studentenlager beträchtlich näherkommen wollen — heißt es doch im Programm des Lagers: ... Entwicklung des sozialistischen Gemeinschaftsgeistes unter den Studenten ... So hat die Gruppe 9, die die letzte Ausgabe der Uebungszeitung der Fakultät „Praxis“ gestaltet hat, Verbindung aufgenommen zu einer Jugendbrigade im VEB VTA, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft und über sie in dieser Zeitung geschrieben. (Siehe Faksimile.)

### An der Fakultät begonnene Entwicklung wird weitergeführt

In der Gruppe 8 begann der Kampf um die „Gruppe sozialistischer Studenten“ mit einer neuen Form der Gruppendiskussion, die bestimmt Schule machen wird: das sind die von ihr neben den aktuellen politischen Diskussionen regelmäßig veranstalteten „Freitagsgespräche“, in denen vor allem Probleme des Gruppenlebens, insbesondere Fragen der sozialistischen Moral, im Mittelpunkt stehen. Das Studentenlager wollen die Freunde wahrnehmen, um alle diese Auseinandersetzungen

### Für Rostock und Wien



Wir stellen uns das Ziel, die erforderlichen Mittel zur Durchführung des VI. Parliaments sowie die Kosten für die Teilnahme einer Delegation aus der Deutschen Demokratischen Republik an den VII. Weltfestspielen selbst aufzubringen.

Darüber hinaus werden wir unserer ehrenvollen Pflicht nachkommen, die Tätigkeit des internationalen Festivalkomitees und die Jugendorganisationen in kapitalistischen, kolonialen und abhängigen Ländern auch finanziell zu unterstützen. Besondere Unterstützung soll dabei die fortschrittliche Jugend unseres Vaterlandes, Republik Sudan, erfahren.

Unser Ziel ist es, bis Juni 1959 40 000 DM zu sammeln.

Wie lösen wir diese Aufgaben?

- Alle Grundeinheiten erhalten Lose zu 0,30 DM, die unter der Bevölkerung sowie den Studenten verkauft werden.
- Vom 10. bis 15. April wird eine Großsammelwoche (Listensammlung) unter der Belegschaft der Karl-Marx-Universität, auf Plätzen und Straßen und unter den Studenten durchgeführt.
- Sonderschichten und freiwillige Arbeitseinsätze in der Braunkohle, oder bei Tierbauarbeiten können geleistet werden.
- Es wäre gut, wenn die Wissenschaftler, Angestellten, Arbeiter und Studenten monatlich eine bestimmte Summe vom Gehalt bzw. Stipendium spenden würden.
- Kulturelle Darbietungen und Veranstaltungen werden von unseren Kulturgruppen in den Betrieben, bei der Nationalen Volksarmee usw. durchgeführt. Ein Teil des Erlöses der Veranstaltungen wird den Weltfestspielen zur Verfügung gestellt.
- Zur Unterstützung der Sammlungen treten alle Kulturgruppen, Agitprop-Gruppen usw. mit einem Programm zur Vorbereitung der Weltfestspiele auf.

Unser Konto zur Finanzierung der Weltfestspiele und des Parliaments: 80080, Deutsche Notenbank Leipzig.

Die besten Grundeinheiten werden prämiert.

Freie Deutsche Jugend  
Hochschulgruppenleitung



Wir lernen die praktische Arbeit kennen, sagten uns Gisela Pochotzki und andere Studentinnen der Fakultät für Journalistik, die in der Leipziger Wollgarnelei bereits nach wenigen Tagen mitten in der Produktion standen. Unter anderem verknüpften sie im Betrieb ihre Uebungszeitung „Praxis“ und gestalten eine Wandzeitung aus.

## Unsere Gruppe ist dabei

### Studentenlager 1959 — wichtiger Schritt zum sozialistischen Kollektiv

Am Institut für Psychologie wurde noch vor der Messe, in allen Gruppenveranstaltungen über den Aufruf der Chemiker gesprochen. Alle Freunde sind sich darin einig, daß man, wenn die Gruppe zu einem guten Kollektiv machen muß, zu einem Kollektiv im Sinne Malarenkos, wie die Studenten des 3. Studienjahres sagten. Der gemeinsame Besuch von Kulturveranstaltungen, gemeinsame Exkursionen (z. B. nach Buchenwald) und vor allem das sozialistische Studentenlager im Sommer tragen dazu wesentlich bei. Aber auch ständige Aussprachen im Rahmen der Gruppe über auftretende Probleme und politische Diskussionen sind notwendig. Jeder Student muß sich für den anderen verantwortlich fühlen und die Gruppe für jeden einsetzen.

Zu einem sozialistischen Studenten gehört auch eine sozialistische Arbeitsweise im Selbststudium, bemerkten die Freunde des 1. Studienjahres. Um eine gute Ueberblick zu haben und sich an regelmäßige Arbeiten zu gewöhnen, wollen sie jeder einen Studienplan für das gesamte Semester aufstellen.

Die Studenten des 2. Studienjahres betonen, daß bei der Erreichung des Zieles „Gruppe sozialistischer Studenten“ die persönliche Initiative und das Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen Freundes sehr entscheidend sind. Denn eine sozialistische Studentengruppe kann man nicht nur nach erfüllten Verpflichtungen und gewissenmaßen nach Punkten bewerten, sondern vor allem nach der Ueberzeugung, die aus jedem einzelnen Freund und aus dem Kollektiv spricht. Eine solche Gruppe muß eine marxistische Weltanschauung haben, eine sozialistische Arbeitsmoral, politisches Verantwortungsbewußtsein, und

jeder einzelne muß hohe menschliche Eigenschaften zeigen.

Die Aussprachen um die Zielsetzung „Gruppe sozialistischer Studenten“ werden weitergeführt werden. Man spürt bei allen Freunden den entschlossenen Willen, mitzuarbeiten und mitzuhelfen bei der Erzielung jedes Studenten. Und diese Bereitschaft, diese Tatkraft ist bereits ein entscheidendes Merkmal sozialistischen Bewußtseins, ein erster Meilenstein auf dem Weg zur Gruppe sozialistischer Studenten.

UZ-Korr. Rolf Schleicher

### Auch das letzte Studienjahr nimmt am Wettbewerb teil

Die Studenten des 4. Studienjahres der Juristenfakultät, die kurz vor der Ablegung des Staatsexamens stehen, beteiligen sich jetzt im Unterschied zu früheren Studienjahren noch aktiv an gesellschaftlichen Leben der Fakultät. In den vergangenen Jahren bereiten sich die Studenten des letzten Semesters ausschließlich auf das Examen vor und überließen vorwiegend anderen die gesellschaftliche Arbeit. Wir sind heute der Ansicht, daß es bei der Umgestaltung der Universität zu einer sozialistischen Bildungstätte nicht nur darauf ankommt, gut das Staatsexamen zu bestehen, es ist vielmehr auch dringend notwendig, daß sich jeder weiterhin aktiv gesellschaftlich betätigt.

Alle Studenten dieses Semesters beteiligen sich an dem Wettbewerb der unter der Leitung steht „Sozialistisch studieren, sozialistisch arbeiten und sozialistisch leben. Besondere Bedeutung wird bei uns der Studiengruppenarbeit zugemessen, die allen Freunden helfen soll, das Staatsexamen gut zu bestehen.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß sich verschiedene Freunde des 4. Studienjahres an Vortragsabenden der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse beteiligen. Andere Freunde unterstützen aktiv den Staatsapparat beim Aufbau einer Produktionsgenossenschaft des Handwerks. Von großer Bedeutung für die jüngeren Studienjahre ist eine Auswertung der Erfahrungen des 4. Studienjahres in der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit. Damit wollen wir den anderen Studienjahren die Möglichkeiten geben, eine gute Arbeit leisten zu können.

Baldur Kiefenz, Juristenfakultät

### Gruppen der Mediziner geschlossen ins Sommerlager

Zwei weitere Seminargruppen des 2. Studienjahres, die Gruppen 6 und 7, folgten dem Aufruf der Chemiestudenten zum Wettbewerb um die „Gruppe sozialistischer Studenten“. In den Versammlungen dieser Gruppen gab es große Diskussionen darüber. Doch die Freunde einigten sich und das Ziel ist ihnen jetzt klar. Als Grundlage ihrer Arbeit werden ihnen die Gebote der sozialistischen Moral dienen. Sie haben dem Individualismus einen harten Kampf angesagt. Sie wollen erreichen, daß sich jeder für den anderen verantwortlich fühlt. Gemeinsam wollen sie sich in Studiengruppen und Studentenzirkeln auf das gesellschaftswissenschaftliche Staatsexamen vorbereiten. Sie wollen zusammen mit den Dozenten dieses Fachs einen Plan aufstellen. Außerdem haben sie erreicht, daß alle Freunde ihrer Gruppen ins sozialistische Studentenlager fahren.

Ich denke, daß nach den Messerferien diese Gruppen nicht mehr allein um den Titel „Gruppe sozialistischer Studenten“ kämpfen.

UZ-Korr. Christine Kost  
Medizinische Fakultät

Universitätszeitung, 21. 3. 1959, Seite 3

### Nach Bad Kösen

Am 5. April 1959 veranstaltet die III-Hochschulgruppenleitung eine Ausfahrt (einschl. Dampferfahrt) nach Bad Kösen. Teilnehmerpreis: 5 DM. Meldungen und Kassierung am 26. März von 13 bis 14 Uhr bei der HGL, Ritterstraße 14.



Donnerstag, 12. März 1959, 6 Uhr morgens — etwa hundert Journalistikstudenten treffen sich auf dem Leipziger Hauptbahnhof. Das Ziel: die Leuchtenburg bei Kahla, wo für zwei Wochen ihr sozialistisches Studentenlager ist. Foto: HBS

## Professoren erläutern im Studentenlager die LPG-Konferenz

Wie die Journalisten, so begannen auch die Landwirte am 12. März den zweiten Teil ihres diesjährigen Studentenlagers.

Hier der erste Bericht aus Dahlen: Während des ersten Abschnittes unseres sozialistischen Studentenlagers diskutierten die Freunde unserer Fakultät in Industriebetrieben, die durch ihre Produktionsaufgabe zu der Landwirtschaft unmittelbare Beziehungen haben. Den Arbeitseinsatz schließt sich das Sommerlager in Dahlen an, an dem unsere Freunde teilnehmen. Die entstehenden Unkosten für Unterkunft und Verpflegung werden durch die Erlöse aus dem Arbeitseinsatz beglichen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Kampf um die Bildung von Gruppen sozialistischer Studenten.

Ein Teil unserer Freunde hat im vergangenen Jahr an einem zentralen GST-Lager in Scheibitz teilgenommen. Bei der Aufgabestellung in diesem Lager konnte auf den verschiedensten Gebieten der politischen Arbeit, der Kultur- und Sportarbeit nicht mittelbar von der speziellen Situation an den jeweiligen Fakultäten ausgenommen werden. Für eine organische Verbindung von gesellschaftspolitischer und fachlicher Arbeit gab es in diesem Lager nur ungenügende Voraussetzun-

gen. Das sozialistische Studentenlager unserer Fakultät gibt uns die Voraussetzung für die Ueberwindung dieser Mängel. Durch eine breite Programmgestaltung sind wir in der Lage, alle Seiten der politischen und fachlichen Entwicklung der Freunde zu berücksichtigen.

In den Seminaren wollen wir uns die führende Rolle der Partei, an Hand der speziellen Probleme der sozialistischen Umgestaltung unserer Fakultät verdeutlichen. Unser Dekan, Herr Prof. Dr. Rosenkranz, und Herr Prof. Dr. Comberg werden den Lagerteilnehmern die Probleme der VI. LPG-Konferenz erläutern. Die Agitprop-Gruppen bereiten sich im Lager auf die Ausgestaltung des Fakultätsballes vor.

Dies sind nur einige Beispiele für die Einheit zwischen der fachlichen und politischen Arbeit an der Fakultät und in unserem sozialistischen Studentenlager. Höhepunkte unseres Lagers werden die Abschlussübung und ein Sportfest sein, das wir gemeinsam mit den Jugendlichen der Stadt durchführen wollen. Am Abend werden unsere Agitprop-Gruppen sich mit ihren Programmen einem kritischen Publikum vorstellen. Wir werden an diesem Abend gemeinsam mit den Jugendlichen des Ortes beweisen, daß wir es nicht nur

verstehen, ernst und beharrlich zu arbeiten, sondern auch gemeinsam frohe, inhaltsreiche Stunden zu erleben.

Am Donnerstag, dem 12. 3., rückten die Freunde in das eingerichtete Lager ein. Alle haben sich schnell eingelebt. Die Einschätzung des Vorbereitungslehrganges und die ersten Ausbildungstage berechtigen zu der Feststellung, daß alle Freunde mit großem Eifer an die Erfüllung der Aufgaben gehen, die ihnen die Partei in diesem Lager gestellt hat. Dieser Elan wird uns dem Ziel, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben, ein großes Stück näherbringen.

Kleinke

### Mathematiker und Biologen: Erste Pläne für den Sommer

Die Biologen und die Mathematiker die ihr sozialistisches Studentenlager im Juli im Kreis Wurzen aufschlagen werden — um nur ein Beispiel für die Vorbereitung eines Sommerlagers herauszugreifen — haben sich bereits jetzt einige erste Gedanken darüber gemacht wie sie das Sommerlager dazu benutzen können, um die sozialistische Entwicklung des Bereichs, in welchem sich das Lager befindet wie auch der Universität voranzubringen.

Sie wollen in Industriebetrieben, in LPG

und VEG mitarbeiten und hier nicht zuletzt auch die FDJ-Arbeit unterstützen. Eventuell werden sie solchen Freunden, die schon einen Beruf haben, besondere Aufträge geben so könnten sie z. B. Schlosser und Elektrikerbrigaden bilden. Biologen mit Spezialkenntnissen könnten z. B. bei der Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden.

Arbeiter- und Bauernkinder wollen sich für das Studium, besonders als Mitbestimmungslehrer werben sie wollen Verbindung mit Schulen aufnehmen und sie u. a. mit Lehrmitteln unterstützen. Die Mathematiker, indem sie z. B. geometrische Körper anfertigen, die Biologen, indem sie die biologischen Sammlungen erweitern.

Populärwissenschaftliche Vorträge vor der Bevölkerung stehen ebenfalls auf dem Programm, so über die sowjetische kosmische Rakete und über Organtransplantationen. Auch in Ferienlagern wollen sie ähnliche Vorträge halten.

Bei all dem sollen jedoch Kultur, Sport und Freizeit nicht zu kurz kommen. Genannt seien nur ein gemeinsamer Kulturabend mit der einheimischen Bevölkerung, das Erlernen der Massenübungen zum III. Deutschen Turn- und Sportfest, Sportwettkämpfe mit Beteiligung der Bevölkerung, Tischtennis, Federball Exkursionen.

Sicher werden die Gruppen dieses ersten Grundeinheiten noch eingehender beraten, wir, man diesem Sommer, nützlich und annehmbar gestalten kann — und sicher werden das alle Gruppen unserer Universität tun ...